

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**Bildungsinitiative Jugendnetz.Bremen.de**

Kinder und Jugendliche brauchen gute Startchancen für die Informations- und Wissensgesellschaft. Die Webpunkte in den Bremer Schulen sind ein wichtiger Beitrag. Aber nicht nur Schulen gehören ans Netz, sondern auch die Jugendeinrichtungen.

Bislang fehlt jedoch in Bremen eine zielgerichtete Kooperation und Vernetzung zwischen Jugendhilfe und Schulen im Bereich der Medienbildung und -pädagogik. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz kann sich nicht auf Verbote beschränken, sondern sollte neue Modelle anregen. In Bremen gibt es zahlreiche Jugendeinrichtungen, die sich z. T. unabhängig voneinander und bislang in Eigeninitiative in der Medienbildung engagieren. Diese Potenziale gilt es zu nutzen.

Auch für die außerschulische Jugendbildung als eigenständiger Bestandteil des Bremer Bildungswesens soll eine Medienoffensive gestartet werden, die in ein Aktionsprogramm Jugendnetz.Bremen.de eingebettet ist. Die bisherigen Erfahrungen und medienpädagogischen Ansätze in Bremen und Bremerhaven könnten so stärker genutzt und schneller weiterentwickelt werden.

Mit diesem Aktionsprogramm sollen nach Berliner Vorbild Jugendfreizeitstätten, Jugendbildungsstätten und Jugendclubs in freier oder öffentlicher Trägerschaft die Möglichkeit erhalten, sowohl in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch bei ihrer eigenen Arbeit das Internet zu nutzen. Ein solches gezieltes Förderprogramm für eine Bildungsinitiative in der außerschulischen Jugendbildung fehlt bislang.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf,

- bis zum 31. Oktober 2002 ein medienpädagogisches Förderkonzept vorzulegen, welches die Bremer Jugendzentren und Jugendclubs, die Jugendbildungsträger und andere Veranstalter von Jugendmedienangeboten in die Lage versetzt, in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen das Internet stärker zu nutzen und die gegenseitige Information, Kommunikation und Zusammenarbeit zu fördern.
- sicher zu stellen, dass das Förderprogramm stadtteilorientierte sowie regionale Aspekte aufgreift.
- insbesondere die auf diesem Gebiet bereits qualifizierten Jugendeinrichtungen zu unterstützen, die anderen Beteiligten zu beraten, anzuleiten und zu vernetzen und in diesem Kontext eine Kooperation mit dem Schulsupportservice (S3) zu prüfen.
- innerhalb eines Förderkonzeptes Jugendnetz.Bremen.de Modellprojekte insbesondere zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu fördern.
- analog zu dem Vorgehen anderer Bundesländer, die medienpädagogische Kooperation Jugendhilfe und Schule insbesondere der web.punkte und Biblio-

theiken zu fördern und in diesem Zusammenhang darzustellen, wie eine gemeinsame Internetplattform unter Einbeziehung bisheriger Jugendinformationen wie jugendinfo.de ausgestaltet werden könnte.

- In der Aus- und Weiterbildung gemeinsame Angebote für Erzieher/-innen, Fachkräfte der Jugendarbeit und Lehrer/-innen zu konzipieren.
- zu prüfen ob das Jugendnetz Bremen, in den Bereichen Implementierung und technischer Betreuung der Jugendeinrichtungen, innerhalb der Assistent/-innenausbildung für Informatik als fester Ausbildungsbestandteil dauerhaft eingebunden werden kann.
- für ein solches Programm Fördermittel für technische Ausstattung, Software und für Zugangs- und Providergebühren der beteiligten Einrichtungen und der medienpädagogischen Fortbildung zur Verfügung zu stellen. Zu dem ist sicherzustellen, dass die Fachkräfte der Jugendarbeit an Fortbildungen innerhalb dieses Konzeptes teilnehmen können.
- Mittel für Fachveranstaltungen und eine wissenschaftliche Evaluation bereitzustellen.
- die Kosten und die Finanzierung eines solchen Förderprogramms unter Einbeziehung von Drittmitteln darzustellen.

Anja Stahmann,
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen